



Ausgabe 03/2011

NEWSLETTER

AKTUELLES

Kollege Hund - Vierbeiner am Arbeitsplatz



Der Hund am Arbeitsplatz, ein Thema das in jüngster Vergangenheit immer wieder in den Medien diskutiert wurde. Der Labrador unterm Schreibtisch oder der Jack-Russell im Körbchen neben der Aktenablage: Bislang sind solche Anblicke im Büro eher selten. Laut einer Forsa-Umfrage nehmen etwa acht Prozent der deutschen Bundesbürger ihr Tier mit zur Arbeit. Den größten Anteil daran haben Selbstständige. Für viele Tierhalter wird es jedoch zunehmend schwieriger, die Hundehaltung mit dem Arbeitsleben zu vereinbaren. Dabei ist der Hund im Büro gut für die Stimmung im Team. Beispielsweise bestätigen wissenschaftliche Studien wie die der Universitäten Buffalo und New York, dass allein schon die Anwesenheit eines Tieres bei vielen Menschen blutdrucksenkend, Stress mindernd und bei

Problemlöse- und Denkaufgaben sogar leistungsfördernd wirkt. Zudem kann das Streicheln eines Tiers Glücksgefühle erzeugen und körperlichen Beschwerden wie Kopfschmerzen, Müdigkeit und Magen-Darm-Problemen vorbeugen. Zudem dient das Haustier als Gesprächsstoff, lockt schüchterne Kollegen aus der Reserve - und sorgt für ein effektiveres Arbeiten. An manchen Arbeitsplätzen werden die Vierbeiner deshalb nicht nur gerne gesehen, weil sie das Arbeitsklima verbessern können, sondern mit ihnen auch schnell ein persönlicher Kontakt zu Kunden aufgebaut werden kann. Deshalb ruft der Hamburger Tierschutzverein bereits zum zweiten mal Firmen, Behörden, Schulen und Einrichtungen in Hamburg auf, den „Kollegen Hund“ mit ins Team aufzunehmen. Mehr als 12 Firmen nahmen in Hamburg im Jahr 2010 teil, über 1.000 in ganz Deutschland. In vielen Betrieben konnten gleich mehrere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, aber

auch Chefs, ihre Hunde mit zur Arbeit bringen. Der tierische Schnuppertag soll Mitarbeitern und Hunden dazu dienen, ein mögliches Miteinander am Arbeitsplatz auszutesten. So können Firmen, bei denen Hunde bisher tabu waren, ihre Berührungängste überwinden und Hundehalter dem Chef und den Kollegen - deren Einverständnis vorausgesetzt - einmal ihren tierischen Freund vorstellen. Schon bald merken dann auch die Skeptiker: Der Hund als Kollege wird zum unverzichtbaren Teammitglied. Alle Firmen, die sich am „Kollege Hund-Tag“ beteiligen, werden vom Deutschen Tierschutzbund mit einer Urkunde zum tierfreundlichen Unternehmen ausgezeichnet. Haben sie und ihr Unternehmen Interesse? Dann melden sie sich doch bitte bei ...

Hamburger Tierschutzverein
von 1841 e.V.
Süderstraße 399
20357 Hamburg
Lisa Monkau 21 11 06 - 34
Email: presse@hamburger-tierschutzverein.de
www.hamburger-tierschutzverein.de



Tierquäler tötet Taube am Hamburger Hauptbahnhof



Am Donnerstagmorgen hat ein Mann am Hamburger Hauptbahnhof eine Taube zu Tode gequält. Wie die Polizei mitteilt, hat der 27-Jährige sich mit seinem vollen Körpergewicht auf den am Boden sitzenden Vogel geworfen. Anschließend soll der Beschuldigte laut Zeugenaussagen mehrfach gezielt auf das Tier eingetreten haben, heißt es weiter. Schließlich verendete die Taube qualvoll. Der 27-Jährige floh zunächst, wurde jedoch vom Sicherheitsdienst aufgehalten. Jetzt ermittelt die Bundespolizei. Nach jetzigem Sachstand sei der Mann bislang bundespolizeilich noch nicht in Erscheinung getreten, er hat offenbar weder Rauschmittel konsumiert, noch stand er unter dem Einfluss von Alkohol. Der Mann machte gegenüber der Bundespolizei keinerlei Angaben über seine Motive zur Tötung der Taube.



Was tun, wenn ich ein Wildtier gefunden habe?

In Hamburg sind viele Wildtiere heimisch. Sie haben sich Ersatzlebensräume in der Großstadt geschaffen. Die Lebensansprüche der Tiere kollidieren jedoch tagtäglich mit den Gegebenheiten der Stadt. Es passieren "Unfälle" die tierliebende Menschen verhindern bzw. beheben möchten, um den Tieren zu helfen. So fallen z.B. Jungvögel aus dem Nest, fliegen Tauben gegen Fensterscheiben oder werden Wildtiere von Autos angefahren. Dennoch gelangen täglich wilde Jungtiere ins Tierheim, die dort nicht hin gehören. Sie werden ihren Eltern aus Unwissenheit entrissen! Meist sind die Tiere nicht unversorgt. Um herauszufinden, ob ein Jungtier verwaist ist, muss es einige Stunden aus der Entfernung beobachten werden. Meise, Fink & Co. landen bei ihren ersten Flugversuchen immer wieder auf dem Boden, sind aber keinesfalls verloren und verlassen. Denn sie werden von den Altvögeln weiterversorgt. Sollten sie jedoch ein sicher sein, ein verwaistes,

verletztes oder hilfloses Tier gefunden zu haben, übernimmt dessen Pflege die zuständige Naturschutzbehörde, für Hamburg also der Hamburger Tierschutzverein mit seinem Tierheim Süderstraße. Auch gibt es derzeit im Raum Hamburg verschiedene private Organisationen, die sich etwa um Igel, Eichhörnchen und Wasservögel kümmern. Zudem können notleidende Wildtiere der Auffangstation übergeben werden. Anbei die Adressen.

Wildtierstation Hamburg GmbH

Christian Erdmann
Holstenstrasse 194 a
22765 Hamburg
0176 52597351
www.wildtierstation-hamburg.de
erdmann@wildtierstation-hamburg.de

Komitee für Igelschutz e.V.

Flaßheide 42
22525 Hamburg
Tel. 040 - 5 40 48 07
Fax 040 - 52 01 48 02
www.igelkomitee-hamburg.de
igelverein-Hamburg@t-online.de

ALLGEMEINES



Hunde gehören im Sommer nicht ins Auto!

Unwissenheit oder Gedankenlosigkeit vieler Tierhalter führt dazu, dass immer noch Hunde im Sommer im Auto sterben müssen. Sie werden im verschlossenen Auto zurück gelassen, während Herrchen oder Frauchen „mal eben schnell“ einkaufen gehen. Den wenigsten Tierhaltern ist bewusst, dass schon in wenigen Minuten die Temperatur in einem Fahrzeug auf gut über 70°C ansteigen kann. Hunde können sehr schnell einen Hitzschlag erleiden, der Hirnschäden oder den Tod verursachen kann. Zu den Symptomen gehören Ruhelosigkeit, übermäßiger Durst, starkes Hecheln, Lethargie, Appetitlosigkeit, eine dunkle Zunge, schneller Herzschlag, Fieber, Erbrechen oder Koordinationsschwierigkeiten. Falls Sie einen Hund sehen, der eines dieser Symptome zeigt, bringen Sie ihn sofort in den Schatten und rufen Sie einen Tierarzt. Senken Sie allmählich die Körpertemperatur, indem Sie Trinkwasser anbieten, ein kaltes Handtuch oder einen Eisbeutel auf Kopf, Hals und Brustkorb legen oder den Hund in lauwarmes (nicht kaltes) Wasser eintauchen.

Ratschläge für richtiges Verhalten:

(1) Lassen Sie Ihren Hund drinnen. Falls er draußen bleiben muss, vermeiden Sie die heißeste Tageszeit. Sorgen Sie für Schatten und ausreichend Wasser

(2) Achten Sie auf angekettete Hunde. Gehen Sie sicher, dass sie Futter, Wasser und Obdach haben. Falls Sie einen Hund in Not sehen, kontaktieren Sie den Tierschutz. Geben Sie dem Hund sofort Wasser als Erleichterung.

(3) Lassen Sie niemals einen Hund in einem geparkten Auto zurück. An einem Tag mit 25°C beträgt die Temperatur in einem schattigen Auto 32°C, während ein Auto, das in der Sonne steht, nach wenigen Minuten 70°C Innentemperatur erreichen kann. Tiere können in nur 15 Minuten einem Hitzschlag erliegen.

(4) Falls Sie einen Hund in einem Auto sehen, notieren Sie sich Farbe, Modell, Marke und Kennzeichen des Autos und lassen Sie den Halter im Geschäft ausrufen oder kontaktieren Sie den örtlichen Tierschutz oder die Polizei.

(5) Transportieren Sie Ihren Hund nicht auf der Ladefläche eines Pickup-Trucks. Das ist immer gefährlich, aber die Hitze birgt noch zusätzlich die Gefahr, dass der Hund sich die Pfoten auf dem heißen Metall verbrennen könnte.

(6) Nehmen Sie Ihren Hund nicht mit zum Joggen - außer am kühlen Morgen oder Abend -, und zwingen Sie ihn nicht zu Anstrengungen. Pausieren Sie auf langen Spaziergängen oft und nehmen Sie viel Wasser mit. Hunde können sich auf heißen Bürgersteigen die Pfoten verbrennen; gehen Sie lieber auf schattigen, mit Gras bewachsenen Wegen.

(7) Stutzen Sie langhaarigen Hunden das Fell, aber lassen Sie ein paar Zentimeter zum Schutz vor Insekten und Sonnenbrand stehen. Achten Sie auf Bereiche mit dünnem Fell wie Augenlider, Ohren und Nase.

VERANSTALTUNGEN

Sommerfest im Tierheim Süderstrasse

19. Juni 2011

von 10 bis 16 Uhr

Ausstellung – 170 Jahre HTV, Vorführung Hundeschule, Bücherverkauf und Nippes, Infostand Wildtierstation, SpatzenCafé, Spielwiese für Kinder, Tierheimführungen

Über 1.000 Hunde, Katzen, Kleintiere und Vögel warten auf ein neues, gutes Zuhause!

Bitte besuchen Sie uns, alle Tierfreunde sind herzlich eingeladen.

Hamburger Tierschutzverein von 1841 e. V.
Süderstraße 399, 20537 Hamburg
Telefon 211 10 60
www.hamburger-tierschutzverein.de



NEU FUNGILITY

ab Oktober in Zusammenarbeit
mit unserem Partner
der Pfötchenfarm

treffen wir uns zum FUN-Agility immer Sonntags
von 15:00 bis 17:00 Uhr

... weitere INFOS folgen in Kürze auf unserer Homepage !!!

www.looki.info



Fotowettbewerb - Bergedorfs schönstes Haustier gesucht !



Witzig, originell, attraktiv und besonders sollte das Bild sein, welches euer Haustier in seiner natürlichen Umgebung widerspiegelt.

Bis zum 11. August 2011 könnt ihr uns per e-mail unter Looki.Tierrettung@web.de mit dem Stichwort **Bergedorfs-schönstes-Haustier** ein Foto eures Lieblings einschicken.



Flohmarkt - Erlös geht an LOOKI – Verein zur Tierrettung

Am Sonntag, 08.10.2011 ab 10:00 – 17:00 Uhr findet ein Hausflohmarkt im Gemeindehaus der Erlöserkirche Lohbrügge in der Lohbrügger Kirchstr. 9, 21031 Hamburg-Bergedorf mit Kaffee und Kuchen statt! Der Erlös geht an unseren Verein !



Stammtisch



Wir treffen uns jeden dritten Dienstag im Monat

Das nächste Treffen findet statt

am 20.09.2011

um 19:30 Uhr im ...

Alex Treff 90

Reetwerder 9



TIERSPRECHSTUNDE



Diabetes beim Hund

Krankheitszeichen:

Typischerweise zeigen Hunde mit Diabetes (Zuckerkrankheit) vermehrten Durst, Urinabsatz, Hunger und häufig auch Gewichtsverlust. Manchmal fallen auch eine Linsentrübung oder Fellveränderungen (Schuppen, stumpfes Fell, Haarausfall) auf.

Ursachen:

Die Ursachen sind, ähnlich wie beim Menschen, unklar. Es kommt zu einer Unterfunktion in der Bauchspeicheldrüse, die normalerweise das Insulin produziert. Manchmal kann auch eine akute oder chronische Bauchspeicheldrüsenentzündung zum Diabetes führen. Durch die fehlende Insulinproduktion können die Körperzellen keine Glukose mehr aufnehmen und spalten. Der Körper beginnt als Ausgleich mit dem Abbau von Fett- und Muskelgewebe, was zur Abmagerung trotz „Heißhunger“ führt. Sind die Stoffwechselfvorgänge überlastet, kommt es zur zusätzlichen Bildung von Ketonkörpern, die eigentlich auch Energieträger sind, vom Körper aber in diesem Zustand nicht mehr verwertet werden können. Sie reichern sich im Blut an und werden wie der Zucker vermehrt im Urin ausgeschieden. Der Zucker im Urin zieht Wasser nach, dem Körper wird also Flüssigkeit entzogen. Dieser Wasserverlust muss dann durch vermehrtes Trinken ausgeglichen werden.

Behandlung

Hunde brauchen in allen Fällen Insulin zur Behandlung des Diabetes. Die Art des Insulins hängt dabei zunächst einmal davon ab, ob eine „unkomplizierte“ oder „komplizierte“ Form des Diabetes mit Ketoazidose vorliegt. Das in Deutschland zugelassene Präparat für die Behandlung der Zuckerkrankheit ist Caninsulin. Liegt eine Ketoazidose vor, ist eine Intensivtherapie mit Infusionen, Elektrolytausgleich und die Gabe von kurzwirksamem Insulin als Dauertropf nötig. Dies erfolgt in einer Tierklinik nur im Rahmen eines stationären Aufenthaltes. Ist diese „Krise“ einmal überwunden, kann der Hund wie ein „normaler“ Diabetiker behandelt und auf Caninsulin umgestellt werden. Die empfohlene Anfangsdosis liegt bei 0,5 IE/kg 2 x täglich.

Nach dem Beginn der Insulintherapie sind regelmäßige Kontrollen notwendig. Dabei macht es keinen Sinn, die Blutzuckerwerte in der ersten Zeit täglich zu messen oder gar anhand dieser Werte die Insulindosis zu verändern. Die gleiche Insulindosis soll nach Beginn der Therapie für mindestens 7-10 Tage verabreicht werden. Dann erfolgt die Bestimmung einer Blutzuckertageskurve (Messung des Blutzuckers alle 2- 4 Stunden über 12 Stunden, dabei das Insulin wie gewohnt geben). Anhand dieser Kurve kann der Tierarzt dann entscheiden, ob die Insulindosis verändert werden muss.

Außerdem sollte anfänglich in regelmäßigen Abständen (z.B. 1 x wöchentlich) den Urin mittels Stick auf Zucker und Ketone zu untersuchen. Dabei ist es am Anfang der Therapie nicht ungewöhnlich, noch länger Zucker im Urin zu finden. Ketone sollten zu keiner Zeit vorliegen. Bei Unsicherheiten oder bei Vorliegen von Ketonen kontaktieren Sie bitte Ihren Tierarzt. Fast jeder Diabetiker entwickelt irgendwann - trotz richtiger Insulintherapie - eine Linsentrübung der Augen, den sog. grauen Star. Dies kann zur Erblindung führen, kann aber mit einer Operation korrigiert werden.

Lebenserwartung mit Diabetes

Die Lebenserwartung solcher kranken Tiere ist in den letzten Jahren dank neuer Erkenntnisse gestiegen. Kleinere Hunde überstehen meist einen längeren Zeitraum mit

Diabetes als große. Woran dies liegt ist bislang unklar. Dennoch wird ab Beginn der Krankheit ein Durchschnittswert von ca. 2-4 Jahren angegeben.

GUT ZU WISSEN

Tiere und Politik

Für welche Partei ist Tierethik überhaupt ein Thema? Wenn man sich dazu die Parteiprogramme ansieht, so findet man nur eine Partei, die sich dieses Themas ernsthaft annimmt: die *Tierschutzpartei*.

Bereits in der Präambel des Grundsatzprogramms dieser Partei heißt es: *Mensch, Tier und Natur sind eine untrennbare Einheit. Der Mensch ist nicht das Maß aller Dinge.*

Das ist eine Erkenntnis, auf der auch Tierethik beruht. Sie ist nicht neu, aber als grundsätzliche Aussage in einem Parteiprogramm wohl einmalig.

Ganz in diesem Sinne lautet der erste Programmpunkt der Tierschutzpartei: *Die Rechte der Tiere.* Hierbei geht es um die *Anerkennung des Tieres als empfindungsfähiges Mitgeschöpf, das viele Eigenschaften mit dem Menschen gemeinsam hat: die Fähigkeit zu Freude und Trauer, zu Liebe, Schmerz und Todesangst.*

Demzufolge fordert die Tierschutzpartei, dass Tiere um ihrer selbst willen zu achten, zu schützen und vor Leiden zu bewahren seien. *Entsprechend ihrem Schmerzempfinden und ihren Gefühlen sind ihnen arteigene Rechte einzuräumen!*



Müssen fremde Katzen auf dem eigenen Grundstück geduldet werden?

Katzen können von ihren Haltern nicht ständig kontrolliert oder so erzogen werden, dass sie wissen, was sie auf ihren Streifzügen auf fremden Grundstücken tun dürfen und was nicht. Deshalb geht es auch hier wieder um die Frage, welche Beeinträchtigungen für einen Nachbarn zumutbar sind. So muss beispielsweise ein gewisses Mass an Katzendreck toleriert werden, wobei auf das Empfinden eines Durchschnittsmenschen

abgestellt wird. Eine Übermässigkeit muss daher im Einzelfall gerichtlich festgestellt werden. Ist dies der Fall, muss der beeinträchtigte Nachbar aber nachweisen können, dass der Dreck durch eine bestimmte Katze verursacht wurde und nicht auch von anderen Tieren aus der Umgebung stammt. Die Erfolgsaussichten, einen bestimmten Katzenhalter in einem Streitfall in die Verantwortung zu nehmen, sind deshalb eher gering. Hält der Nachbar jedoch zahlreiche Katzen, die ihr Geschäft alle draussen verrichten, könnte die Tierzahl gerichtlich beschränkt werden. Auch hier müsste aber zuerst

einmal bewiesen werden, dass die Katzen des Nachbarn - und nicht andere - die Übeltäter sind. Meistens muss aber nicht gleich ein Rechtsstreit vor Gericht ausgetragen werden. Man kann zunächst auch versuchen, die Katze von seinem Grundstück zu vertreiben. Dabei müssen aber die Mittel und Massnahmen auf jeden Fall tierschutzkonform sein. Als geeignete Massnahmen erscheinen etwa das Auslegen von Kaffeesatz im Garten oder das Bespritzen mit Wasser. Strafbar wäre es, Giftköder auszulegen, das Tier mit Steinen zu bewerfen oder mit einer Waffe darauf zu schießen. Auch von

sogenannten
Katzenschreckgeräten ist
eher abzuraten, da sie

dem Tier teilweise
Schmerzen, Leiden oder
andere Schäden zufügen

können und allenfalls
auch andere Tiere
gefährden können.

ZITATE & FUN

Der Tiger hat Geburtstag und alle sind eingeladen, bis auf den Hamster. Weil der Hamster aber trotzdem kommen möchte, fragt er vor dem Haus des Tigers, das gerade ankommende Känguru: „Nimmst du mich in deinem Beutel mit?“ Das Känguru meint: „Nein, ich will mich nicht mit dem Tiger zerstreiten.“ Traurig wartet der Hamster weiter und fragt den Löwen: „Kannst du mich in deiner Mähne mitnehmen?“ Doch auch der Löwe verneint. Der Hamster gibt nicht auf und fragt den Bären, ob er ihn in seinem Fell mitnimmt und der Bär nimmt ihn mit! Die Party läuft großartig und keiner merkt was. Dann wird ein Spiel gespielt, bei dem man seine Taschen ausräumen muss. Als der Bär dran ist, räumt er seinen Maskara, seinen Wasserball und alles aus, was ein Bär halt nun mal so dabei hat aus. Alles bis auf den Hamster. Der Tiger merkt etwas und meint: „Du hast noch was bei dir, ich weiß das!“ und der Bär nimmt seine Pfote und schlägt sich mit aller Kraft auf die Schulter wo der Hamster sich versteckt und meint: „Ja, ein Bild vom Hamster.“

Treffen sich ein Schaf und ein Rasenmäher auf einer grünen Wiese. Sagt das Schaf zum Rasenmäher: „Mäh!“



Tiere können nicht für sich selbst sprechen. Gerade deshalb ist es so wichtig, dass wir als Menschen unsere Stimme für sie erheben und uns für sie einsetzen.

Jeder dumme Junge kann einen Käfer zertreten. Aber alle Professoren der Welt können keinen herstellen. (*Arthur Schopenhauer*)

Hunde glauben sie sind Menschen und Katzen glauben sie sind Gott.

Das das Wort "Tierschutz" überhaupt erfunden werden musste, ist die größte Blamage der Menschheit! (*Theodor Heuss*)

Tiere sind die besten Freunde. Sie stellen keine Fragen und kritisieren nicht. (*Mark Twain*)

Solange Menschen denken, dass Tiere nicht fühlen, müssen Tiere fühlen, dass Menschen nicht denken.

Zitat der Woche:

Je früher unsere Jugend von sich aus jede Rohheit gegen Tiere als verwerflich anzusehen lernt, je mehr sie darauf achtet, dass aus Spiel und Umgang mit Tieren nicht Quälerei

wird, desto klarer wird auch später ihr Unterscheidungsvermögen werden, was in der Welt der Großen Recht und Unrecht ist.“ [Theodor Heuss](#)

TIERISCHE REZEPT-IDEEN

Rinderknochenkekse

500	g	Rinderhack
2		Eier
750	g	Weizenmehl Type 405
250	g	Instant-Haferflocken
250	ml	Wasser

Zubereitung:

Zunächst werden Rinderhack und Eier mit einem Mixer gründlich durchgerührt - Handbetrieb geht natürlich auch, aber das dauert halt länger ...

In einer großen Schüssel Mehl und Haferflocken mischen. Dann die Fleischmischung nach und nach mit den Händen einarbeiten, bis alles gut vermengt ist.

Das Wasser hinzufügen und unterrühren - nicht irritieren lassen, es entsteht zunächst ein klebriger(!) Teig. Den Teig in 2 Kugeln teilen, damit er sich leichter verarbeiten lässt.

Jetzt wird jede Teigkugel auf einer bemehlten Arbeitsfläche durchgeknetet und dabei soviel Mehl hinzugefügt, bis der Teig nicht mehr klebt... das dauert erfahrungsgemäß etwa 2 - 3 Minuten.

Den Teig dann auf ca. 1 cm Stärke ausrollen ... geht ohne Zollstock ... „nach Augenmaß“ reicht.

Entweder mit einem "Knochenförmchen" ausstechen oder einfach kleine Rauten schneiden und auf ein leicht eingefettetes Backblech legen (besser noch auf eine Teflon-Dauerbackfolie).

Da ich kein Knochenförmchen besitze, habe ich mir eine Schablone angefertigt und mit einem spitzen Messer die Konturen „nachgeschlitzt“ ... die „Rauten“ sind dem „Käsetraum“ zu besseren Unterscheidung vorbehalten...

Backzeit ca. 1 Stunde bei 180° (Umluft). Die fertigen „Knochen“ auf einem Rost richtig abkühlen lassen und danach bei Raumtemperatur in einem Gefäß mit NICHT absolut schließenden Deckel lagern.

Die Frage der Haltbarkeit stellt sich nicht wirklich - die werden nicht alt!



Wir suchen Sie!

Schließen sie sich uns an und helfen sie uns, damit wir unseren „Schützlingen“ helfen können. Auch ehrenamtliche Helfer sind jederzeit gern gesehen.

Beitrittserklärung



Ich unterstütze LOOKI – Verein zur Tierrettung

- werde Fördermitglied zum selbstbestimmten Jahres- / Monatsbeitrag von Euro _____ (Mindestbeitrag: 30 €UR jährlich)
- Ich überweise den Beitrag
- Ich zahle bar / per Scheck
- bitte ziehen sie per Lastschrift ein (Bitte Einzugsermächtigung ausfüllen)

Name: _____

Geburtsdatum: _____

Adresse: _____

Tel.-Nr.: _____

Ich wünsche eine Spendenbescheinigung: JA / NEIN
(Die Spendenbescheinigungen werden am Jahresende ausgestellt beginnend ab 2011)

(Ort, Datum) _____

(Unterschrift des Fördermitgliedes) _____

Mitglieds-/Spendenkonto: LOOKI – Verein zur Tierrettung
Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Kto.Nr. 1085213930

Einzugsermächtigung



Hiermit ermächtige(n) ich/wir Looki – Verein zur Tierrettung widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Beiträge ab dem bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen.

Name des Kontoinhabers

Name des kontoführenden Kreditinstituts

BLZ des kontoführenden Kreditinstituts

Kto.Nr. der/des Kontoinhabers

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des Kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Die in diesem Zusammenhang entstehenden Kosten gehen zu meinen Lasten.

Ort, Datum, Unterschrift

